Werk

Titel: Über frz. là

Autor: Spitzer, L.

Ort: Chemnitz ; Leipzig

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345617002_0038|log21

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Über frz. là.

Es handelt sich um den Gebrauch von *là* in Sätzen wie *Et puis, pouf, je m'endors, mais là je dors à n'pas entendre gueuler l'ange du jugement dernier*, Maupassant, Mlle. Fifi, etwa zu übersetzen: „und dann, plumps, schlafe ich ein, aber weißt du ich schlafe so, daß man hätte Kanonen abfeuern können". Dieses *là* findet sich meist nach einem *mais*, das dem Vorhergehenden nicht etwas gegenüberstellt, sondern dieses näher ausführt (Typus: *c'est bon, mais très bon*): *Un mari qui vous aime, mais là, tout à fait, sait trouver un tas de petits coins à cacher des baisers*, Mlle. Fifi; *et nous allons vous tourner un article, mais là, un article à succès*, Maupassant, Bel Ami; *voulez-vous que nous soyons amis, bons amis, mais là, de vrais amis, sans arrière-pensée?* ebenda (mit hübscher Klimax); *Henriette avait un défaut, par exemple, oh! mais là, un sale défaut*, Courteline, Boubouroche. *Là* könnte in allen diesen Beispielen durch „wissen Sie!" oder „wirklich" oder „nun aber" übersetzt werden; neben *tu sais* findet es sich denn auch im Bel Ami: *Mme. Walther est une de celles dont on n'a jamais rien murmuré, mais tu sais, là, jamais, jamais.* Zur Erklärung könnte man an das *là* mit der Bedeutung „da, diesmal, in diesem Fall" (das Littré unter No. 4 s. v. *là* bespricht) denken, z. B. in *(il) reconnaissait là tout entières ces deux ennemies acharnées des gens de bien, l'administration et la loi*, Courteline, Boubouroche: in unserem Fall würde das *là* vor der näheren Ausführung eines Begriffes andeuten, daß ‚in diesem Fall' kein gewöhnlicher Artikel verfertigt werden soll, sondern ein [wirklicher,] erfolgreicher Artikel, daß Henriette einen Fehler hatte, aber ‚nun einmal' (das Deutsche verfährt hier ganz gleich!) einen ekelhaften, ausgiebigen Fehler etc., allgemein gesagt, daß in vielen Fällen dies oder jenes behauptet wird, diesmal aber die Behauptung am Platze sei. Auffällig wäre nur die — sekundäre? — Unterbrechung des Satzes durch eine Pause nach *là*. Daher wird eher das exklamative *là* = ‚siehe!' vorliegen (wie in *ça me fait bien de la satisfaction, là*, Goncourt, Fille Élisa; *Eh bien, là, vrai, est-ce que tu n'as jamais eu la tentation de ....?* Maupassant, le Colporteur): ‚ein Artikel, da (= ‚na paß mal auf!'), ein erfolgreicher Artikel' etc. Die Pause nach *là*, wohl durch eine Geberde unterstützt, läßt dem Hörer Zeit, ja macht ihm Lust, sich das Nähere auszumalen: ‚ich schlafe ein — na weißt du [= ich kann es dir nicht schildern] — ich schlafe...' Der interjektive Charakter erhellt u. a. auch daraus, daß alle obzitierten Beispiele der direkten Rede entnommen sind, daß, wenn *là* gestrichen wurde, nur die Lebhaftigkeit der Behauptung herabgemindert, nicht der Sinn leiden würde, daß endlich dem *mais là* in einem Beispiel *oh!* und *par exemple!* vorangehen, wodurch die Wiederholung des partitiven *de* nötig

wird. So sagt auch Littré, s. v. *là* No. 10: Dans le style familier et explétivement (?), *là* se dit quand on insiste sur quelque circonstance, quand on excite l'attention on le souvenir de celui à qui l'on parle, und seine Auffassung scheint sich mit der meinigen zu decken, da er den als historischen Beleg wichtigen Satz aus Marivaux: *Avez-vous de l'amour pour elle, là, ce que l'on appelle de l'amour*; *ce n'est pas de l'amitié que j'entends* neben Fälle stellt wie: *je m'en vais vous aider*; *là, regardez-moi bien.*

Fz. *là* besitzt bei weitem mehr rhythmische Tragkraft und Eindrucksintensität als das phonetisch gleich gebaute und synonyme ‚da' im Deutschen: mußten wir schon in den obigen Fällen *là* durch Sätzchen wiedergeben, so würde in den folgenden Sätzen die Übersetzung durch ‚da' ganz farblos wirken: *elle fit un effort pour trouver les mots qui traduiraient une pensée qu'elle avait là, précise et lucide* (*là* = ‚vor sich'), Bourget, André Cornélis; *croyez-vous .... que cette ressemblance soit assez grande pour que je puisse faire tressaillir l'assassin s'il me rencontrait tout à coup, là, ainsi?* ebenda (*là* gleichgeordnet mit dem voluminösen *tout à coup*, dem satzschließenden, also starkbetonten *ainsi*); *elle soulageait ma conscience du reproche que je me faisais trop souvent de demeurer là, inefficace*, ebenda; *elle était restée, là, elle, morte d'anxiété, entendant par minutes les voix qui grondaient*, ebenda; *lorsque j'étais là, immobile, le cœur battant, les yeux fixes, en proie à la même émotion*, ebenda; *réalité ou roman, ces hypothèses se tenaient là, devant moi qui ne pouvais pas demeurer sur une ignorance ou un doute*, ebenda; *il avait une maladie de cœur et dépérissait à vue d'œuil. Et je voyais sa femme, là, tranquille près de lui*, An. France, Le crime de Sylvestre Bonnard; *Jean, mon fils, était là, debout, nous regardant*, Maupassant, le Colporteur. Es ist natürlich klar, daß man im Fz. *tomber là, rester là, planter là* ebensowohl wie im Deutschen ‚hin fallen, da bleiben, stehen lassen' sagen kann (obwohl *tomber là* — vgl. etwa *j'eus peur de tomber là, sur le tapis*, Bourget, André Cornélis — mehr sagt als ‚hinfallen', *être là, debout* mehr ist als ‚aufrecht stehen'); nicht das Syntaktische des Ausdrucks, sondern das psychologische Motiv seiner Entstehung ist bemerkenswert: das Verb + *là* drückt nichts als ein Dasein, Dableiben etc. aus, erst später erfahren wir aus den prädikativischen, durch eine Pause abgesonderten Bestimmungen die nähere Modalität dieses Daseins; dadurch, daß vorerst die Existenz als einzige Tatsache mitgeteilt wird, gelangt diese zu größerer Eindruckskraft, sie bildet einen Kulminationspunkt, einen Moment der Spannung, von dem erst die prädikativen Bestimmungen uns befreien: *lorsque j'étais là* (< >), *immobile* = ‚als ich [ratlos] dastand — ohne mich zu bewegen'. In dem Beispiel *elle était restée là, elle, morte* . . . rekapituliert *elle* die ganze Situation. Der sprachliche Ausdruck